Hermann Menhardt: Handschriftenverzeichnis der Kärntner Bibliotheken I: Klagenfurt, Maria Saal, Friesach (Handschriftenverzeichnisse österreichischer Bibliotheken 1: Kärnten).

Wien, 1927

Quelle:
Copyright:

Saec. XVII (Mitte), Pap., 92 Bll., 100×200. — 3 Notenzeilen zu 6 Linien. — Gzldr., braun. — Vgl. Carinthia 1864, 296: „Ein kleines geschriebenes Notenheft aus dem vorigen Jahrhundert" (geschenkt). Von J. Neckheim bestimmt.

5/38

Bl. 1ʳ, 2ʳ *Augsburger Stammbuchblätter.* 1ʳ: „Von Augspurg Caspar Dür Anno 1664", darunter Wappen von 2 Engeln gehalten. 2ʳ Stilleben, Aquarell von „Hans Friderich Raidel inn Augspurg 1665": Ein Jäger bringt einer von Küchensachen umgebenen Köchin Wild.

Saec. XVII (1664/65), Perg., 2 Bll., 100×157. — Von Marcus Pernhart († 1871) geschenkt.

5/39

Stammbuch der E. Polei 1854—58, deutsch.

Saec. XIX (1854—58), Pap., 18 Bll., 80×127. — Versch. Widmungen, 1 Bleistiftzeichnung. — In kleiner Biedermeierschatulle. — Geschenk der Landesgerichtsratswitwe Johanna Polei.

5/40

Album 1855—59, deutsch.

Saec. XIX (1855—59), Pap., 39 Bll., 93×150. — Versch. Widmungen, 1 Bleistift-, 2 Tuschezeichnungen, 1 Aquarell. — In brauner, goldgepreßter Lederschachtel. — Geschenk wie 5/39.

5/41

Rotulus eines Reisenden, lat. Inc.: „Lator praesentium fuit nobiscum in ecclesia nostra kathedrali Gurcensi ordinis sancti Augustini Canonicorum regularium ipso die Marcelli et Petri martyrum (2. 6.) anno domini [MCCCC] octuagesimo primo." Expl.: „ad Sanctum Andream in valle Laventina ordinis sancti Augustini canonicorum regularium die Jovis decimanona mensis septembris anno domini 1482."

Saec. XV (1481/82), Perg., 415×100. — 13 Eintragungen, got. Kursive. — In Pap.-Umschlag.

5/42

Rotulus mit Geheimzeichen u. -sprüchen für verschiedene Lebenslagen, lat. u. deutsch. Recto inc.: ♯ / IN ☉RI / AG LA [diese vier Buchstaben wiederholen sich auch bei mehreren Zeichen.] / + C + B + M +. Es folgen 37 verschiedene Zeichen, meist innerhalb dreier konzentrischer Kreise, für verschiedene Zwecke, z. B. [Text zum ersten Zeichen unleserlich] „fir wosser vnd feur", „fir vnthrey vnd folschheit", „fir den vnuersöchen todt", „fir neid vnd has", „fir den gechen totd", „fir die feindschoft", „fir die besz geist", „Signum Salomonis pro Diabolo" usw. — Verso: Es sind 10 Abschnitte eingeteilt [die Einteilung hat mit der Vorderseite nichts zu tun], die lat. und deutsche Gebetsformeln enthalten; im 9. u. 10. Abschnitt wieder acht Kreisfiguren wie recto. Anfang durch Nässe verwischt. Abschnitt 2 inc.: „Dis seindt die Wort vnsers herrn Jesu Christi die gar grose Tugent hobm vund wer solche bei ihm trogt oder spricht kon nichts bes geschöchn: + Timitos + Agios + sot[er] + Messias + Emanuel + sabaoth + Adonay + athanatos + Jesus + Pentagra + Agios + [noch 70 Wörter] + Amen Amen Amen." Im 3. Abschnitt die sieben Worte Christi am Kreuz, im 4. die Worte „unsrer lieben Frau", im 5. Christi Brief an König Ogobar, im 6. Evangelium S. Johannis (Anfang), im 7. ein wunderkräftiger Brief usw.

Saec. XVIII, Perg., 312 *cm* lang, 7 *cm* breit, 7 zusammengeklebte Streifen. — Kursive, 1 Hd. — Die Mundart weist auf Österreich oder Bayern.